

Regen ist kein Grund zur Absage

Die Tucholsky-Bühne hat sich ein mobiles Dach über ihrer Open-Air-Bühne im Fort A geleistet. Das verhindert, dass Schauspieler wie begossene Pudel dastehen.

Von Ursula Koch

Minden (mt). „Jetzt können unsere Besucher sicher sein: Es wird gespielt“, sagt Eduard Schynol. Der Initiator der Tucholsky-Bühne bespielt mit seinen Amateur-Schauspielern seit mittlerweile elf Jahren die Freiluftbühne im Fort A. Nicht, dass die Darsteller aus Zucker wären. Die treten prinzipiell bei jedem Wetter auf, nur die Zuschauer ließen sich leicht irritieren, wenn es etwa am Nachmittag geregnet habe, ob die Vorstellung stattfinden könne, erzählt Schynol. Diese Zweifel will der Verein mit seiner Investition von immerhin 25.000 Euro zerstreuen. Das neue Dach überspannt allerdings nur die Bühne, die Zuschauer werden weiterhin nass, sollte es während der Vorstellung regnen. „Für diesen Fall haben wir einen Satz Regencapes angeschafft“, denkt Schynol auch an die Zuschauer.

„Ein festes Dach kam nicht in Frage, weil das Fort A unter Denkmalschutz steht“, erläutert der Spielleiter weiter. Außerdem hätte der Verein das gar nicht finanzieren können. Für die Version aus Stoff habe die Sparkasse die Hälfte gespendet, die Restsumme habe der Verein aus dem Verkauf seines Transportautos erlöst.

Bei dem Dach handelt es sich im Grunde genommen um zwei Markisen, die mittig über der Bühne installiert sind und nach rechts und links ausgerollt werden können. Stahlseile sichern das ausgefahrene Dach. Eine heimische Markisenfirma habe der Bühne diese Version vorgeschlagen und geliefert.

Im Fort A spielt nicht nur die Tucholsky-Bühne, sondern treten in jeder Sommer-Saison auch zahlreiche Gäste auf, viele Musikensembles sind darunter. „Das Dach ist in allererster Linie für Musiker mit ihren teuren Instrumenten re-



Das neue Stoffdach hält künftig die Bühne im Fort A trocken.

MT-Foto: Ursula Koch

levant“, sagt Schynol. „Beim Auftritt von Bernd Gieseking wirkte unsere Bühne wie ein Theatersaal“, schwärmt er von der Wirkung.

„Beim Auftritt von Bernd Gieseking wirkte unsere Bühne wie ein Theatersaal“

Tatsächlich wirkt bei der Probe zu „Zaun an Zaun“ das Bühnenbild, das aus einer Rückwand, Fensterrahmen und einem Zaun besteht, plötzlich wie eine

Doppelhaushälfte mit Pultdach.

„Das Dach werden wir im nächsten Jahr sicherlich als Projektionsfläche nutzen“, macht Schynol bereits Pläne, obwohl das Programm noch gar nicht feststeht. Fest verabredet ist aber bereits, dass er nicht selbst Regie führen wird, sondern der Profi-Schauspieler Johannes-Paul Kindler, der in Bad Oeynhausen Rehme sein privates „Kleines Theater“ führt. Er solle dem Ensemble einige Stücke vorschlagen. Die endgültige Auswahl werde dann gemeinsam getroffen. Die Winter-Produktion soll Kindler ebenfalls inszenieren.

Der könnte, wenn es passt, sogar auf eine Original-Richterrobe für das Kos-

tümbild zurückgreifen. Das Exemplar aus blauem Samt hat Bernd Müller, der für die SPD im Stadtrat sitzt, der Tucholsky-Bühne geschenkt, weil er in Ruhestand gegangen ist.

Mit dem frisch installierten Dach ist im Fort A aber noch nicht alles zur Zufriedenheit des unermüdlichen Motors der Tucholsky-Bühne geregelt. Wünschenswert fände er einen Aufzug für Rollstuhlfahrer. Aber darüber müsse der Rat entscheiden.

Die Autorin ist erreichbar unter (05 71) 882 170 oder Ursula.Koch@MT.de

Gospel-Workshop in der Petrikerche

Minden (mt/mkg). Wer Lust hat, das Singen in einem Gospelchor kennenzulernen, ist am Samstag, 14. September, im Gemeindehaus der Petrikerche, Ritterstraße 5-7 in Minden, willkommen. Dort veranstaltet der Petri-Gospelchor unter der Leitung von Heike Scholl-Braun einen Workshop von 9.30 bis 16 Uhr. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich, im Vordergrund steht der Spaß am Singen. Die Lieder werden am Sonntag, 15. September, in der Petrikerche während eines Gospel-Gottesdienstes ab 11 Uhr Uhr aufgeführt. Teilnehmerbeitrag: 20 Euro für Verpflegung und Noten. Anmeldung und Infos: www.petri-gospelchor.de

„MINT“-Berufe für Mädchen

Minden/Herford (mt/ani). Was macht eine Klimaforscherin? Und wie sieht der Arbeitsalltag einer Elektronikerin für Automatisierungstechnik aus? Um Ausbildungsberufe mit Zukunft geht es bei einer Informationsveranstaltung am Donnerstag, 29. August, 15 Uhr, im Berufsinformationszentrum (BiZ) der Agentur für Arbeit Herford, Hansastraße 33. Im Fokus stehen Berufe aus dem „MINT“-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik). Ansprechpartnerin ist Annette Budzynski, Beauftragte für Chancengleichheit. Die Veranstaltung ist kostenfrei, eine Anmeldung nicht notwendig.

Fair handeln

Weltladen bietet seit über 40 Jahren Produkte an

Minden (mt/lkp). Seit mehr als 40 Jahren werden in Minden fair gehandelte Waren zur Förderung benachteiligter Produzenten verkauft. Wie aber funktioniert ein Weltladen? Was hat sich verändert in den Jahrzehnten? Wie wirkt der Faire Handel? Welche Prinzipien stehen dahinter? Und wie arbeitet ein Fairhandelsimporteur? Antworten und Einblicke in das System soll in diesem Herbst eine sechsteilige Veranstaltungsreihe im Weltladen in der Brüderstraße in Minden geben.

Themen werden entlang der Lieferkette vom Produzenten bis in den Weltladen beleuchtet. Nicht nur die Theorie sondern auch der Genuss von fair

und ökologisch produzierten Lebensmitteln aus dem Sortiment des Weltladens gehören zum Programm der Veranstaltungen. Als Abschluss ist auch ein Besuch beim anerkannten Weltladenslieferanten El Puente in Nordstemmen geplant. Ein Angebot für alle, die mehr wissen wollen über Produkte, Produzenten, Siegel und Produktionsbedingungen.

Die Veranstaltungen finden jeweils mittwochs statt. Ein Überblick über die einzelnen Themen:

28. August, 16.30 bis 18 Uhr: Wie funktioniert der Weltladen Minden? Wie ist die Zusammenarbeit in Deutschland, Europa und weltweit?

18. September, 16.30 bis 18 Uhr: Weltladen – Mehr als Verkaufen, über Prinzipien und Motivationen.

16. Oktober, 16.30 bis 18 Uhr: Kaffee für den Mühlkreis – vom Kleinbauern in den Weltladen – mit Kaffeeverkostung.

15. Januar, 16.30 bis 18 Uhr: Wirkungen des Fairen Handels – ein Mitarbeiter des Importeurs berichtet von den Wirkungen vor Ort.

19. Februar, 16.30 bis 18 Uhr: Fairer Handel im Supermarkt – von Siegeln und Labeln.

Im März ist außerdem ein Besuch beim Importeur El-Puente in Nordstemmen in der Nähe von Hildesheim vorgesehen. Der Termin wird nach Absprache noch festgelegt.

Ohne Geld

Mindener Tauschring lädt zu Infoveranstaltung ein

Minden (mt/lkp). Der Mindener Tauschring informiert am Samstag, 31. August, über zwei interessante Varianten, einen Tauschring zu betreiben. Seit 20 Jahren besteht in Verden eine solche Interessensgemeinschaft. Dagegen ist der Bündler Tauschring als eingetragener Verein organisiert.

Ein Tauschring ist eine interessante Möglichkeit, Hilfe für Tätigkeiten zu bekommen, die ein Mitglied selbst nicht ausführen kann oder nicht mag. Im Gegenzug sind Tätigkeiten anzubieten, die

jemand gut kann und die ihm selbst Freude bereiten, zum Beispiel Kuchen backen, renovieren oder Filme machen.

Außerdem können Geräte und Werkzeuge getauscht werden wie Rasenmäher oder Waffeleisen. Und es kann Zeit getauscht werden, etwa eine Begleitung bei Arztbesuchen oder Blumen gießen im Urlaub. Außerdem kann Selbstgemachtes oder Selbstgeerntetes getauscht werden. Das alles passiert ohne Bargeld. Jeder Teilnehmer be-

kommt dazu ein Zeit- oder Punktekonto. Außerdem soll bei einem monatlichen Brunch die Gemeinschaft gefestigt werden.

An dem Vormittag sollen ab 11 Uhr im BF, Alte Kirchstraße 11-15, beide Varianten vorgestellt werden. Bei einem weiteren Treffen sollen sich alle Interessierten für eine der beiden Organisationsformen – Interessensgemeinschaft oder eingetragener Verein – entscheiden. Die Teilnahme an der Infoveranstaltung ist kostenlos.

Neues aus der Geschäftswelt

ANZEIGE

Für Wanderer und Outdoorfans

Laufsport Andreas führt den neuen Sortimentsbereich mit Aktionstagen ein.

Minden (ott). Mit kompetenter und kundenorientierter persönlicher Beratung bringt Laufsport Andreas seit zwölf Jahren individuelle Anforderungen mit dem richtigen Schuh zusammen. „Unser Wissen und unsere Erfahrung in Sachen Ganganalyse übertragen wir nun auf den neuen Sortimentsbereich Outdoor- und Wanderschuhe“, sagt Petra Benecke, Inhaberin des Fachgeschäftes an der Stiftsallee 93.

Dass der passende Laufschuh bzw. Wanderschuh für die Gesundheit und auch für den Spaß an Bewegung und Training entscheidend ist, bedenken vor allem Laufanfänger häufig nicht. „Gleich mehrere Faktoren müssen mit einbezogen werden“, verweist die Inhaberin auf etwa auf die Passform des Schuhs oder die Beinachse des Trägers. Um sämtlichen Aspekten gerecht zu werden, wird bei Laufsport Andreas eine detaillierte Ganganalyse durchgeführt. Mit einer ausgefeilten Analysetechnik auf einer Laufbahn sowie mittels einer modernen Druckmessplattform, die mit mehr als 4000 Sensoren arbeitet, werden die entscheidenden Daten ermittelt. Petra Benecke zum Ergebnis des Analyseverfahrens: „Auf dieser Basis können wir Aussagen über die optimale Schuhkategorie wie über die perfekte Passform fällen.“

Selbstverständlich steht auch Anwärtern auf Outdoor- und Wanderschuhe die gesamte Beratungskompetenz des Fachgeschäftes sowie dessen technische Ausrüstung zur Verfügung. Mit Blick auf die Marken werden Produkte des Outdoorklassikers Lowa wie auch des Schweizer Herstellers On für die Kunden bereitgehalten. „Erwähnenswert finde ich ein Produkt der Marke Hoka, das mit fast einem Kilo weniger als herkömmliche Wanderschuhe fast schon ein Leichtgewicht ist“, benennt Petra Benecke ein Beispiel für modernes Schuhwerk. Der Schuh punktet außerdem mit einer guten Dämpfung und einem tollen Abrollverhalten. Abgerundet wird das neue Portfolio durch Leki Wan-

derstöcke und CEP Outdoorkompressionsstrümpfe. Zur Einführung des neuen Sortimentsbereiches lädt Laufsport Andreas am Freitag, 30. (10 bis 18.30 Uhr) und Samstag 31. August (10 bis 15 Uhr) zu Aktionstagen inklusive Rabatten auf Outdoor- und Wanderschuhe ein.



Das Team von Laufsport Andreas ist jetzt auch für Anwärter auf Wander- und Outdoor Schuhe zur Stelle (v.li.): Sara Domke, Sven Domke, Petra Benecke, Meltem Aksu und Sonja Neidiger.

MT-Foto: Sabine Otterbeck